

Pünktlich um 20:11 Uhr erfolgte der Einmarsch von Vogt Uli und den Märtwiibern im 50. Jubiläumsjahr ihres Bestehens unter der musikalischen Begleitung von Jürgen Klingele in den vollbesetzten und wunderschön dekorierten Pfarrsaal unter dem Motto "Chumm zum Obertäler Wuchemärt".

Begrüßen durfte ich dieses Jahr neben den Ehrenmitgliedern Felix Schaffrinna und Klaus Ueber die Gründungsmitglieder der Märtwiiber Margot Ernst, Margret Maier sowie Sylvia und Lothar Knopp.

Schon traditionell war der Besuch unserer Gäste aus den Vogteien Sunneland und Schwyz. Und ebenso traditionell ist der Bürgernutzen, welcher auch in diesem Jahr vom "Wilden Mann" zubereitet wurde und durch Unterstützung der Frauengruppe und den Märtwiibern zügig und professionell ausgeteilt wurde. Wie schmackhaft das Essen war, sah man auch wieder an den leeren Tellern.

Die Eröffnung des Programms übernahm dieses Jahr der Bolizei Peter mit seinem Bericht über die im vergangenen Jahr aufgedeckten Missetaten und Verfehlungen sowie die ein oder andere lustige Begebenheit.

Im Anschluss gaben die Obertal-Boys Fabio, Marco, Giuseppe, Dario und Dominik nicht nur ihre Tanzkünste, sondern auch schauspielerische Leistungen zum Besten. Unter dem Titel "Eine moderne Liebesgeschichte" gab es hauptsächlich für die weibliche Zuschauerschaft ein Augenschmaus der besonderen Art.

Die "Obertäler Buure" Franco, Salva, Massimo und Gioacchino versuchten sich am "Rock mi" von Voxxclub im Schuhplattlern, was sich trotz des fortgeschrittenen Alters der Akteure als ganz passabel präsentierte.

Aufgrund der angekündigten Verspätung des Besuches von Hürus Klaus und seinem Gefolge musste kurzfristig die Programmnummer der Märtwiibermädels vorgezogen werden. Als "Revanche" wollten die Mädels den letztjährigen Auftritt der Märtwiiberjungs verstanden haben. Unter Einbezug des Publikums wurden verschiedene Begebenheiten der Jungs an die Öffentlichkeit gebracht. Wobei das Publikum das jeweils richtige Märtwiib den Fragen zuordnen musste. Bei falscher Zuordnung musste der falsche und der richtige Betroffene den neu kreierten Märtwiiber-Tequila trinken. (Rezept: Kräutersalz auf die Hand, ablecken, Kräuterschnaps hinterher und Scheibe Lauch essen). Das hellwache Publikum hat sehr schnell die "Logik" des Spiels verstanden und so musste nach etlichen falschen Zuordnungen Peter mehrfach die neue Kreation konsumieren.

Kaum hatten sich die Zuschauer und vor allem die (männlichen) Märtwiiber von den Lach- und Tequilasalven erholt, durften wir den diesjährigen Hürus Klaus "de Chlampfer vom Alte Bade" samt großem Gefolge und dem FGZ-Präsidenten nebst Ölferröt mit einem tollen Einmarsch begrüßen. Wie gewohnt musste sich der Hürus einer Prüfung unterziehen. In Anbetracht seiner musikalischen und sportlichen Vorlieben bekam Hürus Klaus die Aufgabe auf einem Fahrrad strampelnd drei Musiktitel, welche rückwärts abgespielt wurden richtig zu erraten. Zur Unterstützung durfte Kanzler Torsten jeweils ein passendes Accessoire anziehen. Die Titel "Atemlos" seines Helenchens, "Jo mir san mit dem Radl do" und sein selbst geschriebener "Fasnachtsrock" stellten dann auch keine allzu große Herausforderung dar. Zur Stärkung wurde nach der Strampelei selbstverständlich auch die ein oder andere "bruni Sau" gereicht und als Lohn und Dank wurde Hürus Klaus der Obertäler Huusorde überreicht.

Auch Hürus Klaus kam nicht mit leeren Händen. Anlässlich des Märtwiiberjubiläums überreichte Hürus Klaus den Märtwiibern einen kleinen Marktstand mit diversen Utensilien und seinen persönlichen Huusorde an ihm nahestehende Obertäler. Im Anschluss übernahm FGZ-Präsident Peter Mauthe das Wort und übergab ebenfalls ein Geschenk in Form einer kleinen Gemüsezucht an die Märtwiiber sowie den diesjährigen Gesellschaftsorden an verdiente Obertäler Fasnächtler. Hochverdient war die Auszeichnung für Peter Schaffrinna mit dem bronzenen Hampelmann des VON für seine weit über 30-Jahre aktive Zeit bei der Vogtei Obertal.

Von dem nicht vorgesehenen und unangekündigtem Besuch eines Scheichs aus einem fernen Wüstenstaat zeigte sich nicht nur Hürus Klaus überrascht. Ex-FGZ Präsident Rudolf Philipp übernahm dankenswerterweise höchst professionell die Übersetzung aus dem arabischen. Die Überraschung war offensichtlich gelungen und nach dem sich der Scheich zu erkennen gab zeigte sich Hürus Klaus hoch erfreut über die gelungene Aktion von Heinz-Rudolf Hagenacker und Rudolf Philipp.

Nach einer kurzen Pause hatten die Märtwiiber unter dem Programmpunkt "50 Jahr, jo s'isch wohr" mit einem eigenes geschriebenen Text auf das Stück "Zeller" mit Unterstützung von Christoph Köpfer und Dieter Kunzelmann eine gelungene Hymne zum Besten gebracht. Selbstverständlich durfte eine Zugabe nicht fehlen, zu der alle anwesenden ehemaligen Märtwiiber auf die Bühne gebeten wurden. Ein wirklich großartiger Text und ein beeindruckendes Abschlussbild zeigten, dass die Märtwiiber seit 50 Jahren eine feste Größe in der Zeller Fasnacht sind. Als Geschenk der Vogtei Obertal überreichte ich Giovanna eine neue Fahne für die Märtwiiberscheese und verlieh dem diesjährigen Ordensjäger Peter noch den Obertäler Verdienstorden.

Nach der aufgeheizten Stimmung sorgte das Obertaltrio für eher ruhigere Töne. Unter dem Titel "Was sagen die Sterne" offenbarten Franco, Salva und Bernhard den ein oder anderen geheimen Wunsch verschiedener Obertäler.

Zum Abschluss eines mal wieder großartigen Chappeobend konnte ich zu sehr fortgeschrittener Stunde noch das Motto für den Chappeobend 2016 verkünden: "Unterwasserball im Obertal" und mich bei allen Akteuren und Helfern bedanken.

Das sich nicht nur die Obertäler an unserem Chappeobend wohl fühlen, sondern auch unsere Gäste jedes Jahr gerne der Einladung folgen, zeigt sich mal wieder daran, dass ich um halb sechs Uhr morgens die letzten Feierwütigen aus dem Saal begleiten musste und endlich abschließen konnte.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen bedanken, die zum Gelingen des Obertäler Chappeobend beigetragen haben und hoffe im nächsten Jahr wieder auf euch zählen können zu dürfen.

TA-HÜ

euer

Uli, Vogt v. Obertal